OSTHEIDE

RUNDSCHAU

49. Jahrgang · Juni 2023

SPD-Mitteilungsblatt aus Barendorf, Neetze, Reinstorf, Thomasburg, Vastorf und Wendisch Evern

Thomasburg

Dieter Schröder geht in den Ruhestand

Kurz vor seinem 76. Geburtstag legt Dieter Schröder nach 32 Jahren seine Ämter in der Gemeinde Thomasburg nieder. Bereits am 27. Juni wird sein Nachfolger gewählt

Vor kurzem haben wir ihn noch den „ewigen Schröder“ genannt, jetzt hat er beschlossen, sein Amt als Bürgermeister niederzulegen. Am 13.6.2023 hat er das offiziell in der Ratssitzung mitgeteilt.

Seit 1981 sitzt er im Gemeinderat, seit 1991 sitzt er dem Rat als Bürgermeister für die SPD vor.

Lange konnte er es sich nicht vorstellen, dieses Amt abzugeben. Nun macht ihm die Gesundheit zu schaffen, sodass er auch auf Drängen der Familie einen Schlussstrich ziehen wird.

Die Landeszeitung schreibt hierzu:

Ein paar Aufgaben muss der 75-Jährige noch erledigen, sich dann langsam verabschieden: Die Gesundheit mache ihm zu schaffen. „Deshalb hatte ich auch von Anfang an entschieden, nicht mehr die ganze Wahlperiode im Amt zu bleiben“, erklärt er. Jetzt sei der richtige Zeitpunkt gekommen. Am vergangenen Dienstag hat er die letzte Ratssitzung von Anfang bis Ende als Bürgermeister geleitet, hat die Verträge mit den Windkraftbetreibern auf den Weg gebracht. „Ein heikles Thema“, sagt er, „wenn es so kommt, wie geplant, werden wir damit zugestellt.“ Noch sind aber nicht alle Details geklärt. Und darum wird sich nun auch ein anderer kümmern: Der wird am Dienstag, 27. Juni 2023, gewählt – und muss große Fußstapfen füllen.

Wir werden in einer folgenden Ausgabe ausführlich berichten, was unser Dieter in all den Jahren erlebt hat.

Dieter, wir danken dir und werden dich natürlich weiterhin um Rat fragen. Bleib aber bitte gesund!

Dieter Schulz (Bavendorf) und Axel Muth (Radenbeck)

Der dienstälteste Bürgermeister im Landkreis Lüneburg, Dieter Schröder, trägt sich am 8.11.2021 bei seiner Wiederwahl zum Bürgermeister der Gemeinde Thomasburg ins Goldene Buch der Samtgemeinde Ostheide ein.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
geht es Ihnen auch so? Bei Treffen mit Freunden, Nachbarn oder Bekannten kommt man sehr schnell auf aktuelle Themen, die nicht nur mich, sondern eine breite Mehrheit der Bevölkerung beschäftigen. Der Ukraine-Krieg und seine Brutalität, der Dammbruch, zerbombte Städte, verminte Landschaften – eine Zerstörung ohne Sinn und Verstand und ein Leid in der Bevölkerung, das man sich gar nicht vorstellen kann. Wie wird es weitergehen? Wird Putin irgendwann einlenken? Kann es dort wieder Frieden geben? Die Energiekrise und die Wärmewende, die wir zu bestreiten haben, bewegen viele Gemüter. Zumindest beim Heizungsgesetz ist die Schärfe nun raus und alle Hauseigentümer atmen auf. Ich auch! Meine alte Ölheizung muss noch eine Weile halten, bis eine gute Lösung gefunden ist, wie ich umweltfreundlich heizen und mir dies auch leisten kann. Aber die Zeit drängt. Schon 2017 wollte der Betreiber der nahen Biogasanlage die Abwärme in Form von Fernwärme für unsere Siedlung bereitstellen. Leider wurde dies nicht verwirklicht, da es unwirtschaftlich war. Werden solche Initiativen und Ideen nun umgesetzt? Gelingt uns die Wärmewende? Können wir so viel CO2 einsparen, um die Erderwärmung zu stoppen?
Gesprächsstoff - auch im Sommer - gibt es genug.

Ihre B. Muth

Inhalt

Vorwort 1
Dieter Schröder geht in den Ruhestand 1

Neues aus dem Samtgemeinderat 2

Aktuelles aus Reinstorf 3
Rastplatz in Wiecheln 3
DörferApp 3
Neue Bushaltestelle in Radenbeck 3

Dürre im Garten 4
Wieder eine neue Bushaltestelle 4
Engpass Tunnel 4

Reaktivierung der Elbe-Bahn 5
Tut doch endlich mal was... 5
Gehört in Wendisch Evern: Jambed 5

Gedenkveranstaltung und Zeitlos-Lauf 6

Manfred Nahrstedt: Nachruf 7
Krieg in der Ukraine 7

DörferBus erhält weiter Förderung 8
Grillfest hat wieder stattgefunden 8
Chance auf Glasfasernetz 8
Dorfentwicklung gestartet 8

Verkehrsregelung Bavendorf 9

Jakob Blankenburg: Zu Gast bei Pizza & Politik 10
Buchtipp: Evers/Startmann: Und sie bewegt sich doch 10
Chor Cantabile sucht Verstärkung 10

Klimaschutz muss sozialverträglich sein 11

Sommerferienprogramm 2023 12
Nun bin ich aktive LandFrau 12

Samtgemeinde Ostheide

Neues aus dem Samtgemeinderat

Am 6. Juni tagte der Samtgemeinderat in der Aula der Grundschule Neetze. Sehr passend zum aktuellen Thema der **Absagen im pädagogischen Mittagstisch in Neetze**. Dazu stellte ein Vater in der Einwohnerfragestunde die Frage nach den Kriterien, die für die Absagen relevant waren und ob und ggf. wann mit einer zusätzlichen Betreuung der Kinder gerechnet werden kann.

Samtgemeindebürgermeister Norbert Meyer führte aus, dass es zurzeit 56 Plätze im Päd. Mittagstisch in Neetze gibt, für 41 Kinder in der Schule und für 15 Kinder im Kellerraum unter dem Kindergarten, betreut vom Albert-Schweizer-Familienwerk. Für das kommende Schuljahr gab es 71 Anmeldungen.

Er und seine Verwaltung haben in Zusammenarbeit mit Frau Wildner, Schulleiterin der Grundschule Neetze, über zusätzliche Räumlichkeiten in der Schule gesprochen und auch über in der Nähe der Schule befindliche Objekte (z.B. Feuerwehrhaus) nachgedacht – alles hat keine Lösung ergeben. Daraufhin wurde anhand eines **Kriterienkatalogs** und in Zusammenarbeit mit Herrn Ehrlich, Leiter des Päd. Mittagstisches in Neetze, über jedes einzelne Kind und dessen familiäre Situation gesprochen und abgewogen. Zunächst bekamen die Familien eine Absage, in denen mindestens ein Elternteil zuhause ist. Danach wurde geprüft, wer von den Viertklässlern nach der Schule selbständig nach Hause gehen könnte und Eltern evtl. in Home-Office arbeiten, danach wurde bei den Drittklässlern geprüft.

Zur **Lösung des räumlichen Problems** soll der Werkstattraum zu einem Betreuungsraum umgebaut werden. Dies erfordert einigen zeitlichen Aufwand (Fußbodenerneuerung, größere Fenster einbauen, Kabel unter Putz usw.). Die Fertigstellung ist spätestens zum Beginn des zweiten Schulhalbjahres geplant. Langfristig wird dies aber auch nicht reichen, da die Fertig-stellung einer neuen Schule noch viele Jahre dauern wird. Diesbezüglich können nur noch Container auf dem Schulhof die Lösung sein.

Schwierigkeiten gibt es auch bei der Anstellung von **zusätzlichem Fachpersonal**, Ausschreibungen laufen bereits. Interessierte Personen melden sich gerne im Rathaus bei Frau Kruse.

Samtgemeindebürgermeister Norbert Meyer erläuterte in seinem Bericht, dass in Wendisch Evern die Planungsphase „Phase 0“ erfolgreich gestartet ist. Damit macht sich das Dorf auf den Weg, ihre Wünsche und Bedarfe für die Zukunft des Dorfes und insbesondere ihrer **Grundschule in Wendisch Evern** zu formulieren.

Die konkreten Planungen für den **Um- und Ausbau der Grundschule Barendorf** sind voll im Gange, das Kollegium hat nochmals seine Bedarfe für den Unterricht und für den Ganztag überprüft, die nun in die Planungen einfließen. Baubeginn soll Herbst 2024 sein. Die Umbauphase soll 15–18 Monate dauern. Somit könnte mit Beginn des Schuljahres 2026/27 die Ganztagsgrundschule Barendorf starten.

Norbert Meyer berichtete auch, dass der Bund 3 Milliarden Euro für den **Ausbau von Ganztagsschulen** zur Verfügung stellt. Davon fließen 278 Millionen Euro nach Niedersachsen und nur 450.000 Euro in die Samtgemeinde Ostheide.

Die Samtgemeinde Ostheide muss bis Ende des Jahres noch **47 Geflüchtete** aufnehmen. Dafür wird neben vielen Mietwohnungen nun auch ein Haus in Neetze gekauft, in dem zwei größere Familien untergebracht werden können.

Der **Seniorennachmittag** wird dieses Jahr auf den **9. September** verschoben, damit die LandJugend ihre Feierlichkeiten am 2. September im Schützenhaus Reinstorf durchführen kann.

Unsere Gleichstellungsbeauftrage Frau Rehder berichtete von den Problemen, die an sie herangetragen werden. Beispielsweise geht es um fehlende Kinderbetreuung, pflegebedürftige Senioren oder auch dem Hundeführerschein für eine Frau, die nicht so gut deutsch spricht.

Frau Lauterschlag, **Fachbereichsleiterin Ordnung im Rathaus**, verlässt die Verwaltung schweren Herzens aus familiären Gründen. Glücklicherweise konnten wir diese Stelle mit Herrn Kluge aus Deutsch Evern kompetent wieder besetzen.

Einstimmig wurde die Änderung des Flächennutzungsplanes der **Gemeinde Neetze** für die **Sonderfläche Einzelhandel** beschlossen. Somit kann es endlich in die konkrete Umsetzung der Einzelhandelsfläche am Neumühler Weg in Neetze mit einem Vollsortimenten (1400 m²) und einem Discounter (1200 m²) gehen. Baubeginn soll Herbst 2024 sein.

Die **Friedhofssatzung** für die kommunalen Friedhöfe in Barendorf und Wendisch Evern wurde überarbeitet und den rechtlichen Änderungen angepasst. Auch die **Friedhofsgebührensatzung** wurde zeitgemäß gestaltet. Die Anpassung erschien übermäßig hoch, bei genauerer Betrachtung liegt sie aber unter den Gebühren für die kirchlichen Friedhöfe in der Ostheide.

Brigitte Mertz,
Fraktionsvorsitzende
im Samtgemeinderat

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen...
Bei Interesse:
Schreiben Sie uns:
Brigitte.Mertz@web.de

Reinstorf

Aktuelles aus Reinstorf

In der letzten Gemeinderatssitzung beschäftigten sich die Ratsmitglieder zunächst mit dem Bebauungsplan „Vor dem Dorfe“ in Horndorf. Auf dem Gelände, auf dem heute Tiere weiden, sollen bis zu 5 Grundstücke entstehen. Probleme bereiten die nahegelegene Bundesstraße, deren Lärm so gut wie möglich abgeschirmt werden soll, sowie die Roteichenallee an der alten Dorfstraße, die trotz der neuen Grundstücke komplett erhalten bleiben soll. Diskutiert wurden vor allem die Lage der Schallschutzmauer sowie die Lage der Grundstückszufahrten. Für beides erhoffen wir uns gute Ideen im Rahmen der Auslegung.
Anschließend beschloss der Gemeinderat, sich als Gesellschafterin an dem geplanten Windpark zwischen Reinstorf und Horndorf zu beteiligen. Dies bedeutet zunächst die Beteiligung an den Entwicklungskosten und später auch die Beteiligung an den Gewinnen. Wir erhoffen uns so genügend finanzielle Mittel aus der Windkraft zu generieren, um durch Maßnahmen verschiedenster Art die Auswirkungen der Geräuschbelästigung für die Bevölkerung ein wenig ausgleichen zu können.
Gemäß § 36 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes sollen Gemeinden „Kinder und Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die deren Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen“. Dies wollen wir hiermit erreichen. Als SPD-Fraktion hatten wir daher den Antrag auf Einrichtung eines Kinder- und Jugendbeirates gestellt. Dieser Beirat soll aus allen Kindern und Jugendlichen der Gemeinde Reinstorf zwischen 10 und 17 Jahren bestehen, zweimal jährlich tagen und dafür sorgen, dass die Interessen von Kindern und Jugendlichen bei den Entscheidungen unseres Gemeinderates besser berücksichtigt werden.
Das Fußball- und Familienfest am 2. September 2023 in Holzen erhält vom Gemeinderat einen Zuschuss. Und der Verein St. Vitus Generationenhaus eine Ausfallbürgschaft für eine Theatervorstellung.
An der Gemeinderatssitzung nahmen auch viele Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde teil. Bei den Fragen im Rahmen der Bürgerfragestunde ging es vor allem um die geplanten Vorrangstandorte für Windkraftanlagen und die dadurch entstehende Belastung für die hiesige Bevölkerung.

Martina Habel

Thomasburg

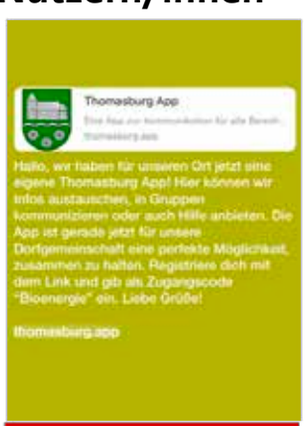
Rastplatz in Wiecheln

Im Rahmen der Ideenwerkstatt Thomasburg wurde ein Projekt für den Ortsteil Wiecheln erarbeitet. Viele Spaziergänger und Wanderer kommen auf Rundwegen von Thomasburg oder Ellringen und Sommerbeck durch Wiecheln.
Es soll vor dem Weinhof Meyer ein Rastplatz geschaffen werden. Dieser Rastplatz soll Besucher anziehen und animieren, dort eine Pause einzulegen. Durch den Weinhof und andere regionale Anbieter/Innen soll eine Möglichkeit gegeben werden, sich (in Selbstbedienung) mit Getränken zu versorgen, die in einer in den Hang gebauten Grotte gelagert werden. Die Baumaßnahmen sollen mit Unterstützung der Gemeinde möglichst in Eigenarbeit entstehen.
Für Radler soll eine e-Bike-Ladestation in Zusammenarbeit mit der AVACON erstellt werden. (Teilelement des in Planung befindlichen Konzeptes „energieautarkes Dorf“).
Zugleich sollen der Ort Wiecheln und die Region mit Karten, Fotos und kurzem Text geschichtlich dargestellt werden (auf Infotafel u. digital präsentiert). Zur Orientierung für Touristen sollen Fahrradkarten präsentiert werden.
Das Projekt soll in einem ersten Schritt starten mit dem Erstellen der Sitzgruppe und dem Bau der Grotte. Die weitere Ausgestaltung wird nach und nach erfolgen.
Im benannten Workshop haben wir das Projekt näher beschrieben und zusammengefasst, welche Ressourcen benötigt werden. Wir warten nun auf eine Förderzusage, um das Projekt zu finanzieren.

Axel Muth,

Dörfer-App mit 363 angemeldeten Nutzern/innen

Die Thomasburger Dorf-App ist sehr erfolgreich gestartet. Derzeit sind 363 Nutzer/innen registriert, die regelmäßig reinschauen und auch Beiträge veröffentlichen.
Die am meisten gebuchten Gruppen sind die des Gemeinderates Thomasburg und die des Digitalen Gemeindetreffs mit der Gemeinde Vastorf.
Unser Ziel ist es immer noch, die Zahl 400 zu erreichen. Ich bitte sie daher, den Bekanntheitsgrad in Thomasburg zu erhöhen. Machen Sie mit.



Neue Bushaltestelle in Radenbeck

Seit zwei Jahren haben wir uns für das Projekt „Licht in allen Bushaltestellen“ eingesetzt. Es wurden einige Bushaltestellen schnell versorgt, andere mussten ein wenig warten, da aufwändige und kostenintensive Bohrungen vorgenommen werden mussten.
Die letzte Bushaltestelle Im Siek in Radenbeck konnte nun endlich fertiggestellt werden, da die Stromtrasse direkt unter der Bushaltestelle verlief. Die Firma Schild aus Thomasburg lieferte das neue Buswartehäuschen, dass nun auch Licht erhalten hat.
Zugleich haben wir das neue Projekt „Aus grau wird bunt“ gestartet. Der Kasten der Telekom und der Papierkorb wurden den Lüneburger Künstler André Haferkorn verschönert. Herr Haferkorn ist durch viele Projekte in Lüneburg bekannt. Das Motiv durfte sich unser Bürgermeister Dieter Schröder aussuchen. Das Projekt wird fortgesetzt.
Jetzt wurde noch ein Hochbord eingebaut, damit die Barrierefreiheit gegeben ist.

Axel Muth

FOTO: AXEL MUTH

≈ IMPRESSUM:

Herausgeber und Redaktion:
SPD-Ortsverein Ostheide, Kiefernweg 6, 21398 Neetze, Tel.: 05850 539, Mobil: 0151 50008551
eMail: brigitte.mertz@web.de

Gestaltung und Anzeigen:
Norbert Schläbitz, 21403 Wendisch Evern, Tel. 0151/70518459
eMail: doc-nob@t-online.de

Druck: Jesco von Neuhoff Lüneburg

Auflage: 5000
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

Gartentipp

Dürre im Garten

Seit mehreren Jahren erleben wir im Sommer große Trockenheit, die es den Gartenliebhabern schwer macht, Wachstum und Blüten zu erhalten. Zudem ist Wassersparen angesagt. In diesem Sommer ist nach einem relativ feuchten Winter bereits Anfang Juni in unseren Breiten der meist sandige Boden stark ausgetrocknet. Die Hitze treibt den Landwirten die Sorgenfalten auf die Stirn, die Sprenger laufen auch tagsüber. Im Hausgarten gibt es einige Möglichkeiten, der Trockenheit entgegenzuwirken. Oberste Devise ist: In den Beeten gibt es keine offenen Stellen. Alle Stauden usw. werden dicht gepflanzt und beschatten so den Boden, außerdem sieht so ein Beet umso prächtiger aus. Zwischenlücken können z.B. mit Schlüsselblumen oder Veilchen unterpflanzt werden. Diese bringen im Frühjahr ein Staudenbeet zum Blühen und entwickeln dann dichte Blattnester, die Schatten spenden. Im Herbst müssen sie nicht einmal geschnitten werden.
Des Weiteren bildet Mulch eine schützende Schicht. Unter einer Decke aus angetrocknetem Rasenschnitt und Rindenmulch (Größe 0 – 2 cm) bleibt die Erde krümelig und trocknet nicht so leicht aus. Die Schicht sollte nicht mehr als 3 - 5 cm dick sein, damit nichts fault. Lieber füllt man während der Saison ein- bis zweimal nach und kann sie im Herbst eingrubbern, um den Humusanteil zu erhöhen. Wer Schnecken hat, findet diese dort am ehesten.

Heidemarie Apel

Vastorf

Wieder eine neue Bushaltestelle

Auch in diesem Jahr konnte die geplante Erneuerung der sechs Bushaltestellen in der Gemeinde Vastorf fortgeführt werden.
Nach Volkstorf, Rohstorf und Vastorf – Gifkendorfer Straße – konnte nun die Bushaltestelle an der Dorfstraße in Vastorf behindertengerecht umgebaut werden. Der geplante Umbau begann mit dem Abbau und Abtransport des Buswartehäuschens, welches nun am Platz beim Dorfgemeinschaftshaus mit einem neuen Dach versehen wird. Danach soll es am benachbarten Spielplatz ein neues Zuhause finden.
Um die Bushaltestelle behindertengerecht umgestalten zu können, wurde die Haltestelle um einige Meter aus der Ecke zum geraden Verlauf der Dorfstraße versetzt. Der Gehweg wurde erhöht und nach hinten verbreitert, um einem neuen Wartehäuschen genügend Platz zu geben.
Damit ist nun für die Fahrgäste, Schülerinnen und Schüler für größtmögliche Sicherheit beim Ein- und Ausstieg gesorgt.

Herbert Wulf, Bürgermeister

FOTO: HERBERT WULF

Engpass Tunnel

Die Straßenbauarbeiten auf der B4 – Bienenbüttel nach Melbeck – mit der dazugehörenden Vollsperrung und den Umleitungen des Verkehrs durch Vastorf haben es eindeutig gezeigt:
Der Tunnel an der K16 – Dorfstraße – ist ein absolutes Nadelöhr.
Für PKW und LKW bis zu einer Höhe von 3,3 m war die Durchfahrt nur mit viel Geduld und noch mehr Wartezeit zu bewältigen. Der Umbau der an der Dorfstraße gelegenen Bushaltestelle im Juni hat den Beweis erbracht: der Verkehr ist am besten durch eine Ampel zu regeln. Das scheint für das normale Verkehrsaufkommen außerhalb von Straßensperrungen und Umleitungen allerdings etwas übertrieben.
Was aber keinesfalls übertrieben, nein sich tatsächlich aber als dringend notwendig herausgestellt hat, ist die Einrichtung einer Bedarfsampel am Tunnel Dorfstraße Vastorf. Denn auch sehr viele Radfahrer:innen, Fußgänger:innen – hier vor allem Schüler und Schülerinnen - müssen durch diesen Tunnel, um ihren Weg fortsetzen zu können.
Rücksichtslose Auto-/LKW- und Motorradfahrer:innen sorgten in den vergangenen Wochen immer und immer wieder für teils lebensgefährliche Situationen im Tunnel, den sie mit überhöhter Geschwindigkeit und ohne Beachtung der im Tunnel befindlichen ungeschützten anderen Verkehrsteilnehmern durchschossen.
Besorgte Bürger:innen und Eltern von Schüler:innen, die den Tunnel regelmäßig durchqueren, haben mich auf diese brenzlige Situation hingewiesen.
Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h für alle zur Durchfahrt des Tunnels Richtung Ortsmitte bis hin zur Bushaltestelle ist ein erster, aber dringend notwendiger Anfang. Die Errichtung einer Bedarfsampel zur sicheren Durchfahrt des Tunnels der nächste, möglichst schnell zu vollziehende Schritt.

Herbert Wulf, Bürgermeister

Wilfried Gäbel
Inh. Frank Gäbel
MALERMEISTER
21398 Neetze · Lüneburger Landstraße 30
05850/97 12 63 0 · Fax: 05850/97 12 62 8
Verkauf von
Farbe und Wein
www.maler-gaebel.de

Holzbau · Einblasdämmung · Dachdeckung
Arne Jacob Zimmerei

Verdämmt gut.
• Umbau, Anbau, Neubau und Dachaufstockungen in Holzrahmenbauweise
• Dachsanierung & -eindeckung
• Dachfenster – Roto Profipartner
Am Alten Sägewerk 18
21400 Holzen · Fon 0 41 37 - 14 50
www.zimmerei-jacob.de

Professionelle Betreuung in entspannter Wohlfühlatmosphäre
Tätig im gesamten Landkreis Lüneburg
www.alternative-pflege.net
ALTERNATIVE
TAGES PFLEGE
05850 / 9726253
Cordula Alemeier
PFLEGE
Süttorfer Weg 20a
in Neetze
AMBULANTE PFLEGE
05850 / 971342

Aus dem Landtag

Reaktivierung der Elbe-Bahn für eine zukunftsfähige Anbindung

Im Rahmen der Diskussion um die Reaktivierung von Bahnstrecken für eine nachhaltige Verkehrsinfrastruktur setzen wir Sozialdemokraten uns für die Bahnstrecken von Bleckede über Neetze nach Lüneburg und von Lüneburg nach Soltau ein.

Die **SPD** zieht auf allen Ebenen für diese Zukunftsinvestition an einem Strang! In dieser Phase gilt es, hier und da Bedenken auszuräumen und Bahnbegeisterung zu entfachen.

Eine Veranstaltung von dem SPD-Ortsverein Scharnebeck zum Thema fand Ende Mai mit ca. 70 Personen eine große Teilnehmenden-Resonanz. Wir haben viel Zuspruch und Ideen gesammelt, anwesende Technikexperten haben die Machbarkeit und mögliche Hürden dargestellt.

Der aktuelle Deutschlandtakt hat gerade für die ländlichen Bereiche noch viel Spielraum nach oben. Bus- und Bahnverkehr in passender Kombination ist auch für Neetze eine große Chance: Kürzere Fahrtzeiten und ohne Stau nach Lüneburg, geringere Kosten, weniger CO^2-Emissionen – für PKW gäbe es endlich eine umweltfreundliche Alternative.

Die rot-grüne Landesregierung hat sich als Ziel gesetzt, die Reaktivierung von stillgelegten Bahnstrecken in den Fokus ihrer Arbeit zu stellen. Wir haben das große Glück, dass der Verein Bleckeder Kleinbahn die Strecke seit Jahrzehnten betriebsbereit gehalten hat und die technischen Herausforderungen deutlich weniger gravierend wären als bei teilweise entwidmeten Strecken.

Mein Fazit: Die Wirtschaftlichkeit ist insbesondere für die Kommunen gegeben, denn die Investitionskosten würde der Bund und den kostenintensiven Betrieb das Land tragen. Für die Umsetzung benötigen wir aber dringend einen überparteilichen Schulterschluss – auch in Neetze – sonst fließen die Mittel in andere Strecken im Bundesland.

Legen wir los – Dornröschenschlaf können wir uns nicht leisten!

Phillip Meyn, Landtagsabgeordneter für die Region

SPD Ostheide

Tut doch endlich mal was für die Jugend

Wie oft höre ich diese Worte. Und ich antworte: Ja, ich tu was. Und schon stellen sich Fragen über Fragen. Was soll ich wirklich tun? Wie soll ich es tun? Verstehe ich überhaupt den Personenkreis, für den ich mich einsetze? Versteht dieser Personenkreis mich? Wie erkläre ich den Sachverhalt, so dass es die betreffenden Personen verstehen?

Und dann trifft mich die tiefe Erkenntnis! Ich bin 61 Jahre alt und nicht mehr jugendlich! Ich verstehe öfter nicht mehr, wovon die jungen Menschen reden! Dabei geht es nicht nur um Worte! Sondern es geht auch um Inhalte!

Darum wird es langsam Zeit, dass jeder sich um die Dinge kümmert, die für ihn am wichtigsten sind. Damit ich und auch einige andere Kolleginnen und Kollegen aus den Räten uns nicht immer fragen müssen, was junge Menschen bewegt, sind in Zukunft junge Menschen in den Gemeinde- und Samtgemeinderäten wichtig. Sie vervollständigen das Abbild der Gesellschaft, das ein politisches Gremium widerspiegeln soll. Junge Erwachsene und etwas ältere Erwachsene müssen verstärkt in die Gremien. Denn Gemeinde lebt, wenn sich möglichst viele Charaktere in den Gremien von Gemeinde und Samtgemeinde wiederfinden. Und, wie ich weiß, sind viele Menschen politisch aktiv. Nicht unbedingt in Parteien, eher in zweckgebundenen Verbänden, Vereinen, Bürgerinitiativen und Komitees. Dabei wird die ganze Energie, mit Gleichgesinnten, in ein einziges Projekt gesteckt.

Das ist der Unterschied zur Politik und zur Ratsarbeit. Wir Ehrenamtliche stecken auch unsere Energien in unsere gemeinsame Arbeit. Der Unterschied ist, dass in der Politik die Energien auf mehrere Bereiche aufgeteilt werden müssen, da viele verschiedene Menschen durch viele verschiedene Themen bewegt werden.

Und ich habe einen großen, besonderen Wunsch zu Weihnachten: Es melden sich einige Menschen bei mir, die in der **SPD** Politik betreiben möchten und somit auch Verantwortung für Politik und Partei übernehmen wollen. Denn die große alte Dame **SPD** ist wahrlich groß und alt.

Zu alt, und darum sind Menschen zwischen 16 und 40 Lebensjahren wichtig, damit die Partei und somit auch die Politik sich verjüngen kann. Und, ganz wichtig: In der Regel macht Politik nicht so viel Arbeit, dass man für die anderen schönen Dinge im Leben keine Zeit mehr hat. Die Zeit, die aufgewandt werden muss, ist variabel, aber nicht unüberschaubar. Traut euch und sprecht mich an. Noch habe ich ein offenes Ohr für Menschen, die deutlich jünger sind als ich. Aber: Ich hoffe, dass mir dieses Ohr bald von euch jüngeren Menschen abgenommen wird.

Ach ja, mein Weihnachtswunsch darf gerne auch früher in Erfüllung gehen.

Zur Kontaktaufnahme:
hans.riechert@gmx.de

Hans-Jürgen Riechert

Gehört in ... in Wendisch Evern

Wendisch Evern

Gedenkveranstaltung und Zeitloslauf zum 78. Jahrestag des Kriegsendes auf dem Timeloberg

Am 4. Mai 2023 wurde wie in den vergangenen Jahren in einer Feierstunde am Timeloberg bei Wendisch Evern des Endes des Zweiten Weltkrieges gedacht.
78 Jahre zuvor unterzeichnete hier eine hochrangige Militärdelegation der deutschen Wehrmacht gegenüber dem britischen Feldmarschall Bernard L. Montgomery die bedingungslose Kapitulation aller deutschen Truppen in Nordwestdeutschland, Schleswig-Holstein, Holland und Dänemark.
Die gut besuchte Feierstunde am Gedenkort Timeloberg wurde wieder von der „Projektgruppe Timeloberg“ ausgerichtet, die sich seit Jahren darum bemüht, das Gedenken an das Kriegsende und die nachfolgende lange Friedenszeit in Europa wachzuhalten.

Die eindringliche Hauptrede hielt Vizeadmiral a.D. Heinrich Lange (Hermannsburg) als Vertreter des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Grußworte sprachen Wendisch Everns Bürgermeister Rainer Leppel, Landrat Jens Böther, Jule Grunau, Bürgermeisterin der Hansestadt Lüneburg, und der Kommandeur des Aufklärungslehrbataillons Dr. Jan Roepert. Alle nahmen Bezug auf den furchtbaren Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine.
Ein weiterer Höhepunkt war die Masken-Performance einer 9. Klasse des Gymnasiums Herderschule unter der Leitung ihrer Lehrerin Ute Mattheus.
Den bewegenden Schlusspunkt setzte der Lüneburger Künstler Jan Balyon mit seiner sehr persönlich gehaltenen kurzen Rede, in der er dem Sprecher der Projektgruppe Dr. Dirk Hagener den Becher überreichte, der am 5. Mai 1955 allen holländischen Schülerinnen und Schülern zum 10jährigen Gedenken des Friedens geschenkt wurde.
Für den musikalischen Rahmen sorgte wieder der Saxofonist Daniel Gebauer, u.a. mit einer eindringlichen Interpretation des amerikanischen Protestliedes „We Shall Overcome“.
Insgesamt 69 Kinder und Erwachsene starteten am darauffolgenden Sonntagmorgen beim 18. Zeitlos-Lauf am Timeloberg.
Auch die Laufveranstaltung hält die Erinnerung an die Teilkapitulation der deutschen Wehrmacht am 4. Mai 1945 am Timeloberg wach, die das Ende des Zweiten Weltkriegs und die Befreiung von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft einleitete. Die Veranstalter und Teilnehmenden wollen ein Zeichen setzen, dass es nie wieder Krieg geben darf.

Martin Peters

FOTO: HAJO BOLDT

FOTO: LANGBARTELS

FOTO: HAJO BOLDT

Landkreis Lüneburg

Manfred Nahrstedt - Nachruf

Gut drei Jahre nach seinem Abschied aus der Politik und seinem Eintritt in den Ruhestand ist Manfred Nahrstedt im Alter von 74 Jahren verstorben. Mit Bürgernähe und Menschlichkeit, Weitblick und Hartnäckigkeit prägte er ab 2006 als Landrat 13 Jahre lang die Politik in und für den Landkreis Lüneburg und hat viel erreicht.
Mit Schulsanierungen und Umbau der kreiseigenen Schulen zu Ganztagsschulen, Schuldenabbau, Glasfaser-Ausbau, neuen Konzepten für den öffentlichen Nahver-kehr und dem Bau der LKH-Arena schob Manfred Nahrstedt wichtige und zukunftsweisende Infrastrukturprojekte im Landkreis Lüneburg an, die noch lange nachwirken werden. Bildung und Kultur, Inklusion, Förderung des Ehrenamtes und insbesondere die Unterstützung der Gemeinde Amt Neuhaus lagen ihm besonders am Herzen.
In seinem politischen Wirken flossen Einfühlungsvermögen und Erfahrungen aus vielen Lebensbereichen ein: als Erzieher, Sozialpädagoge und als Mitarbeiter des Landesjugendamtes.
Er hat wichtige Weichen gestellt und unseren Landkreis gut aufgestellt: als Ratsherr in Amelinghausen, als Mitglied im Lüneburger Kreistag, als Vorsitzender der **SPD** in Lüneburg, als Abgeordneter für unsere Region im Niedersächsischen Landtag und zuletzt 13 Jahre als Landrat des Landkreises Lüneburg.
Er zeigte auch, wie Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinaus für die Menschen im Landkreis funktionieren kann und ist damit ein großes Vorbild für die Politik.
Wir verlieren mit Manfred Nahrstedt einen aufrechten Sozialdemokraten. Sein großes Engagement war geprägt von seinem tief verwurzelten christlichen Glauben und seinem Wunsch, sich für die Menschen in unserer Region einzusetzen. Besonders wichtig war ihm dabei immer das persönliche Gespräch und die Menschen vor Ort.
Wir werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.

SPD-Ostheide

SPD

Krieg in der Ukraine - Findet Europa in den Frieden

Anlässlich der Gedenkstunde zur 78. Wiederkehr der Kapitulation der nordwestdeutschen Truppen am Timeloberg in Wendisch Evern und zum Ende des 2. Weltkrieges, den Debatten um den Krieg in der Ukraine auf dem 38. Deutschen Kirchentag der evangelischen Kirche und nicht zuletzt im Samtgemeinderat Ostheide hat sich unsere Fraktion intensiv mit dem Thema Krieg und Waffenstillstand sowie dem Selbstverteidigungsrecht eines angegriffenen Landes beschäftigt.

Die Lüneburger Landeszeitung beschreibt die Gedanken der Menschen auf dem Kirchentag mit den berührenden Worten: „Mehr noch hätten sie hier am liebsten die Kraft, Krieg zum Frieden zu machen. Aber die Sache ist komplizierter.“

Ja, das ist sie wohl. Hier geht es um Völker- und Menschenrecht, Politik im Spannungsfeld von Ost und West, aber auch um christliche Ethik, die die Schuld an Tod und Leid im Kriegsgebiet beklagt. Im Fall des Krieges in der Ukraine geht es um völkerrechts- und menschenrechtswidriges Verhalten, ein Land wurde überfallen und wird seitdem mit Bomben und Angriffen auf zivile Einrichtungen sowie Verbrechen an der Zivilbevölkerung überzogen. Der russische Präsident Wladimir Putin nimmt unendliches Leid – auch auf der eigenen Seite - in Kauf.

Eine friedliche Lösung zur Beendigung des Leidens ist nicht abhängig von den Bemühungen des Westens um Frieden, sondern von der (fehlenden) Bereitschaft des russischen Präsidenten Waldimir Putin, überhaupt ernst zu nehmenden Verhandlungswillen zu zeigen. Ihm geht es um die Ausradierung der Ukraine und nicht um die Herbeiführung friedlicher Nachbarschaft.

In Deutschland gibt es ein Schwanken der Meinungen zwischen der Zustimmung zur militärischen und finanziellen Unterstützung der Ukraine, sofortigen Verhandlungen für einen Waffenstillstand und schlichtem Pazifismus, der offensichtlich aus dem so lange hoffnungsvoll gerufenen „Frieden schaffen ohne Waffen!“ hervorgegangen ist.

Dialog ist unbestritten das zentrale Merkmal einer Demokratie. Konflikte müssen durch Verhandlungen und Verträge gelöst werden. Diese gab es seit Ende des kalten Krieges, wobei es Europa nicht gelungen ist, von der NATO unabhängige und ausgleichende Sicherheitsstrukturen unter der Beteiligung Russlands herbeizuführen und die Amerikaner sich aus geostrategischen Gründen nicht herausgehalten haben. Ja, die Sache ist wirklich kompliziert.

Wenn dem Westen oder besser noch einer internationalen Koalition die Verantwortung zugeschrieben wird, sich für den sofortigen Frieden und globale Stabilität einzusetzen, sollte geklärt sein, wen diese als Verhandlungsgegenseite vor sich hat: einen hilflosen Getriebenen in einer Macht- und Hegemonialpolitik des Westens oder doch einen rücksichtslosen, revanchistischen Angreifer, der an einem gegenseitigen Frieden gar kein Interesse hat, sein Land an seinen Fäden führt und es mit Propaganda verführt.

Heidemarie Apel

Landkreis Lüneburg

DörferBus erhält weiter Förderung

Für die Förderung von Bürgerbusvereinen hat der Landkreis Lüneburg eine neue Richtlinie erlassen, die ab 2023 gilt. Demnach werden nur noch Bürgerbusvereine in finanz- und strukturschwachen Samtgemeinden gefördert, deren Finanzkraft durchschnittlich weniger als 50% der Finanzkraft der niedersächsischen Gemeinden beträgt.
Nach aktuellem Stand werden demnach die Bürgerbusse in Amelinghausen, Amt Neuhaus, Bleckede, Dahlenburg und Ostheide gefördert. Für Scharnebeck und Bardowick fällt der Anspruch auf Förderung damit weg.
Neben einer Pauschalförderung von bis zu 7.500 Euro für den laufenden Betrieb werden zusätzlich alternative Antriebsformen (E-Autos) oder Car-Sharing gefördert.
Der DörferBus Ostheide wird weiterhin eine Förderung erhalten und kann somit ihr tolles Angebot für mehr Mobilität für ältere und eingeschränkte Personen aus der Ostheide aufrechterhalten.
Wenn Sie mit dem DörferBus Ostheide zum Arzt, Einkaufen oder zu Freunden gebracht werden wollen und noch kein Mitglied des ehrenamtlichen Vereins sind, wenden sie sich bitte an den Vorsitzenden des DörferBus Ostheide e.V., Ulrich Sander unter: 05850-1407.

Brigitte Mertz

Wendisch Evern

Grillfest hat wieder stattgefunden

In diesem Jahr hat unsere Abteilung in Wendisch Evern wieder ihr traditionelles Grillfest im Eichenwäldchen gefeiert. Nach der langen Pause wegen Corona hat es richtig Spaß gemacht. Auch die Band Studio 12 war wie immer dabei und hat kräftig gerockt. Die Grillwürstchen haben geschmeckt, für die „fleischlosen“ Gäste gab es Chilli sin Carne und der riesige Topf ist fast leer geworden. Das Bier ist wie immer gut gelaufen und die letzten Nachtschwärmer haben wohl noch eine Weile im Dunkeln gemunkelt. Unser kleines Team hat prächtig funktioniert und wir danken allen fleißigen Helfern, dass der Abend ein Erfolg geworden ist. So kann es dann auch im nächsten Jahr weitergehen.

Heidemarie Apel

Dorfentwicklung gestartet

Mit großem Interesse und einer vollen Mehrzweckhalle startete die Dorfentwicklung mit einem Vortrag von Prof. Henkel zum Thema „Rettet das Dorf!“. Nach dem Vortrag von Prof. Henkel erläuterten der Schulleiter Martin Leupold und ich die weiteren Schritte der Dorfentwicklung.
Die sogenannte Phase 0 startete zunächst schulintern.
Am 13.06.2023 fand dann der erste Workshop zusammen mit allen interessierten Dorfbewohnern statt. Gestaltet und begleitet werden die Workshops von Herrn Landwehr (Firma Trapez) und Herrn Niemann (Firma Sichtweise). Deren Aufgabe ist es, die Ideen und Anregungen aus der Dorfbevölkerung in konkrete Arbeits- und Gestaltungsaufträge umzusetzen.
Der nächste Workshop findet am 17.8.2023 statt.
Ich freue mich auf eine weiterhin rege Beteiligung!

Chance aufs Glasfasernetz

Gerade in Zeiten der Pandemie wurde es deutlich: Wir brauchen schnelles Internet!
Nun besteht die Aussicht für unsere Gemeinde durch die Firma Lünecom ein modernes Glasfasernetz zu bekommen. Dazu müssten mindestens 30 % aller Haushalte ein Glasfaseranschluss beantragen.
Solidarisch können wir dieses Ziel erreichen!
Die Mitarbeiter der Firma Lünecom werden demnächst an unsere Türen klopfen. Zukunftssicher auf Glasfaser setzten sichert auch die Werthaltigkeit unserer Immobilien. Übrigens, der Hausanschluss ist bis 15 Meter zum Wohngebäude kostenfrei!

Rainer Leppel, Bürgermeister

privatzimmer mara
Übernachten nahe Lüneburg
520 Euro-Job zu vergeben. Für meine Unterkunft suche ich eine weitere MitarbeiterIn (m/w/d). Zimmerreinigung, Frühstücksbuffet aufräumen, Wäsche verräumen, Gäste bedienen u.a. Die Arbeibtszeiten sind immer vormittags. 3-12 Std. i. d. W. Nach Absprache auch am Wochenende. Ich feue mich auf Ihren Anruf.
Bei Interesse oder weiterem Informationsbedarf:
http://www.privatzimmer-mara.de
privatzimmer_mara@gmx.de / Tel.: 0175/8301969

Fabian Bartsch
Fenster- & Türenmontage
▸ Kunststoffenster, Holzfenster, Alufenster, Türen aller Art
▸ Vorsatz-Rolladen, Aufsatz-Rolladen, Insektenschutz
▸ Laminat / Fertig Parkett, Silikonarbeiten
▸ Terrassenüberdachung
0172 - 4062864
Am Gutshof 45 21398 Neetze

Bavendorf

Verkehrsregelung in Bavendorf oder Lebensgefahr an der Hauptstraße

Die Ampelanlage in Bavendorf gibt es seit ca. 40 Jahren. Schon damals hatten sich die Anwohner und die Bürger Bavendorfs bei verschiedenen Ansprechpartnern gemeldet und auf den Zustand aufmerksam gemacht. Gebaut wurde die Ampel kurz nachdem ein Schulmädchen überfahren wurde. Tragisch, dass die Ampel damals nicht schneller gebaut wurde.

Der Verkehr ist seit den 40 Jahren jährlich gestiegen. Ca. 11000 Fahrzeuge fahren jeden Tag (Datenlage: https://www.bast.de/DE/Statistik/Verkehrsdaten/Manuelle-Zaehlung.html?nn=1820340) durch Bavendorf. Der Verkehr rollt durch Bavendorf durch und viele Fahrzeuge halten sich dabei nicht an die 50 km/h im Dorf. Das liegt zum einen daran, dass von dem Parkplatz an der B216 von Dahlenburg aus kommend der Verkehr nicht auf 70/80 km/h gedrosselt wird, sondern mit 100 km/h bis zum Ortseingang fahren. Gleiches gilt für die Richtung aus Horndorf/Kreuzung Radenbeck kommend. Auch hier findet keine Geschwindigkeitsregulierung statt, so dass auch hier der Verkehr bis weit in den Ort hinein sich nicht an die geltenden Geschwindigkeitsregeln innerorts hält. Daraus resultiert nicht nur ein höherer Geräuschpegel für die Anwohner der „Alten Heerstraße“, sondern auch eine Le-bensgefahr für die jungen Familien, die dort in den letzten Jahren hingezogen sind. Dies zeigt sich auch durch die immer wieder aufkommenden schweren Unfälle, die an der Kreuzung stattfinden.

In einem Schreiben an den Samtgemeindebürgermeister Norbert Meyer schreibt eine Bavendorferin:

Sehr geehrter Herr Meyer,
als mein Sohn (6J.) mich vor kurzem fragte: „Mama, möchte der Bürgermeister, dass unsere Straße eine Rennstrecke ist, oder warum fahren die Autos so schnell?“, haben wir gemeinsam überlegt, Ihnen diese Frage weiterzuleiten. Wir stellen uns die Frage, warum in der Alten Heerstr. in Bavendorf keine festen Blitzer in den Ortseingängen aufgebaut werden oder fest installierte Geschwindigkeitsmesstafeln. Ebenso wird in vielen Orten vorher die Geschwindigkeit durch Schilder gedrosselt. Nicht so bei uns. Es macht den Anschein, Hauptsache der Verkehr kommt zügig voran. Nur warum wird nichts getan? Geld wird sicher nicht der Grund für ein Nicht-Handeln sein, da ich davon ausgehe, dass ihnen Menschenleben, die durch die Raserei am Tag und in der Nacht gefährdet sind, wichtiger als Geld sind.
Ich bedanke mich im Voraus für eine ausführliche Stellungnahme zu diesem Thema und verbleibe in der Hoffnung auf ein Handeln, was den Verkehr in unserem Dorf beruhigt.

Samtgemeindebürgermeister Norbert Meyer antwortete:

Sehr geehrte Frau …,

zunächst bedanke ich mich für Mitteilung zur Verkehrsregelung in Bavendorf.

Gerne können Sie Ihrem Sohn sagen, dass auch der (Samtgemeinde-)Bürgermeister ein Mensch ist, dem kein Menschenleben egal ist und auch ihn manche Dinge ärgern.
So ist doch festzustellen, wenn sich jeder Autofahrer an die Straßenverkehrsordnung halten würde, keiner schneller als 50 km/h durch Bavendorf fahren würde. Nun wissen wir auch, dass dies leider nicht alle tun. Und das kann auch ein Bürgermeister nicht ändern.

Weiter muss ich Ihnen sagen, dass ich leider nicht die Befugnis habe, Schilder oder Blitzer aufzustellen. Untere Verkehrsbehörde ist der Landkreis Lüneburg. Dieser hat gemeinsam mit der Polizei eine Verkehrsunfallkommission eingerichtet. Wenn Anliegen an diese Kommission herangetragen werden, befassen sie sich damit und treffen auch entsprechende Entschei-dungen. Wir sind leider mit verschiedenen Dingen bisher gescheitert. So haben wir schon häufiger angeregt, z.B. in Barendorf zwischen der Schulstraße und dem Ortseingang anstatt 70 km/h eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 50 km/h zu vollziehen. Auch haben wir beantragt, feste Blitzer am Reinstorfer Kreuz oder in Bavendorf zu installieren, oder Fahrbahnver-schwenkungen, ähnlich auf der B 4 bei Jelmstorf, vorzunehmen.

Ich möchte mit meiner etwas umfangreicheren Ausführung erläutern, dass wir nicht untätig sind, aber aufgrund der fehlenden Zuständigkeit nichts direkt unternehmen können. Ich werde Ihr Anliegen aber an die zuständigen Stellen beim Landkreis Lüneburg (Verkehrsbehörde) und die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (Straßenbaulastträger bei Bundes- und Landestraßen) weiterleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Meyer
Samtgemeindebürgermeister

Das gelegentliche Aufstellen von digitalen Geschwindigkeitsanzeigen und das vereinzelte Aufstellen eines Blitzer-Anhängers reicht hier nicht mehr aus. Es muss vor der Ortschaft, aus beiden Richtungen kommend, auf 70/80 km/h gedrosselt werden. Außerdem muss an beiden Ortsschildern eine digitale, dauerhafte Geschwindigkeitsanzeige angebracht werden, die den fließenden Verkehr an die 50 km/h erinnert!

Hendrik Eggers

Gas- und Wasserinstallation
Bauklempnerei
Sanitärinstallation
Gasheizung
Wartung und Service
Beratung
Photovoltaikanlagen
Solaranlagen
Feldstraße 2
21403 Wendisch Evern
HELMUT KLOSE
Gas- und Wasser-Installateurmeister
Tel: 04131/5 93 50
Fax 04131/5 56 47

Bernd Hammann
Schornsteinfegermeister
reinigen . reparieren . beraten
www.schorni-hammann.de
Fasanenweg 1 . 21436 Marschacht
Fon 04176-9483845 . Mobil 0160-9634051 6

Aus dem Bundestag - Neetze

Jakob Blankenburg - Zu Gast bei Pizza & Politik

Es ist schon etwas Besonderes, wenn ein Bundestagsabgeordneter einem persönlich Rede und Antwort steht. So empfanden dies viele der zahlreichen Gäste am 10. April 2023 in der JUBI Neetze, zu dem die **SPD**-Ostheide geladen hatte. Sie waren gekommen, weil ihnen Diskussionen und Entscheidungen in Berlin unter den Nägeln brennen und sie genau das Wieso und Warum wissen wollten. Themen wie steigende Energiekosten, die Zukunft der Landwirtschaft, Mobilität und Reaktivierung von Bahnstrecken, aber auch Windkraft wurden rege diskutiert. Als Vorsitzender des Mobilitätsausschusses im Lüneburger Kreistag konnte er auch zu örtlichen Themen sprechen.

Jakob Blankenburg beantwortete alle Fragen umfassend und zeigte sich souverän, wortgewandt und bürgernah, er nahm aber auch einige Anregungen mit nach Berlin und in den Kreistag.

Und die Pizza schmeckte auch vorzüglich.

Buchtipp

Evers/Stratmann u.a.: Und sie bewegt sich doch

Eine Anthologie voller Bahngeschichten wird hier vorgelegt, rechtzeitig zu den großen Ferien. Die Deutsche Bahn ist ein Pleiten-, Pech- & Pannenbetrieb. So gut wie jeder weiß ein Lied davon zu singen, kann etwas dazu beitragen, wenn es um ein ärgerliches oder skuriles Erlebnis mit der Deutschen Bahn geht.

Die in der Anthologie versammelten Autoren berichten von ihren Erlebnissen, und die Geschichten muten an, dass sie nicht ausgedacht sind. Züge, die so verspätet fahren, dass sie fast schon wieder pünktlich sind. Da wird über den Deutschlandtakt fabuliert, wie der tickt, und was für eine Philosophie dahinter steckt. Und es wird erklärt, warum die Theorie in der Praxis nicht funktioniert. Es findet sich eine Geschichte, die erzählt, dass über die Deutsche Bahn sich keine Geschichte mehr erzählen lässt, die nicht schon mindestens drei/vier Mal in den Feuilletons erzählt worden und lustig ist - zumindest dann, wenn man nicht Protagonist derselben ist.

Kurz und gut: Das Buch ist angefüllt mit Missgeschicken, die sich um die Deutsche Bahn ranken. Viel überzeichnen, damit es lustig ist, brauchen die Autoren nicht, seitdem die Deutsche Bahn zur Realsatire geworden ist.

Intellektuell hochtrabend ist das nicht, was hier geboten wird, auch ist nicht alles, was humorig sein soll, wirklich zum Schmunzeln, weil manche Gags zu vordergründig, auch flach sind, man gleich weiß, was kommt. Aber für zwischendurch, auf einer Urlaubsreise, vielleicht im Zug, dafür reicht es doch. Und es ist doch auch gut zu wissen, wenn man mal wieder irgendwo gestrandet ist auf einem Bahnsteig im Irgendwo, dass sie sich doch bewegt, die Deutsche Bahn, nur halt nicht immer dann, wie der Takt es versprochen hat.

Eine typische Urlaubslektüre für zwischendurch!

Norbert Schläbitz

Neetze

Chor Cantabile sucht Verstärkung

Den kleinen, gemischten Chor gibt es seit 1996. Von Bach bis Rock und Pop - das Repertoire ist vielseitig. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich und vorsingen ist auch nicht nötig. Interessierte können gern unverbindlich an Proben teilnehmen: dienstags um 20h00 in Neetze in der ehemaligen JuBi (neben der Kirche). Noch Fragen? Melden Sie sich gern bei der Chorleiterin Ursula Sander unter ursula@sander-neetze.de oder telefonisch unter 05850/1407.

Rhythmik*Musik*Spiel
Musikkurse für Kinder
- Musikalische Früherziehung, Rhythmik
- Instrumentalunterricht für Flöte
- Musische Therapie für Kinder mit und ohne Behinderung
- Gitarrenkurse für Kinder und Erwachsene
- Fortbildungen

simon-wendhausen@t-online.de
Monika & Peter Simon · Windmühlenstr. 5 · 21400 Wendhausen · Tel. 04137/76 47

Allianz
Allianz Generalvertretung
Wolfram Puffahrt
Versichern, Finanzieren, Sparen – aus einer Hand
Bahnhofstr. 34
21398 Neetze
Telefon: 05850/319
Telefax: 05850/12 89
wolfram.puffahrt@allianz.de
Bürozeiten:
Mo. – Fr. 8.30– 12 Uhr
Mo., Di., Do. 15 – 18 Uhr
oder nach Vereinbarung
www.puffahrt-allianz.de

Butterblume
Inh. O. Groth, Am Stadtkamp 1, 21379 Barendorf, Tel. 04137 - 7440

WIR SETZEN DEN FOKUS FÜR SIE
Steuerberater
Dipl.-Kfm.
PETER RICHTER
Burgmühlenweg 2a
29439 Lüchow
Fon: 05841 - 97 99 4
Fax: 05841 - 97 99 60
richter@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de
RICHTER HAUSER
STEUERBERATER
PARTNERSCHAFT mbB
IN NEETZE + LÜCHOW
Steuerberater
FRANK HAUSER
Lüneburger Landstraße 2
21398 Neetze
Fon: 05850 - 97 11 200
Fax: 05850 - 97 11 208
hauser@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de

Bundestag

Klimaschutz muss sozialverträglich sein

Eines der am heftigsten diskutierten Gesetzesvorhaben der vergangenen Monate ist die Reform des Gebäudeenergiegesetzes. Mit dem Gesetz wird der Austausch alter Öl- und Gasheizungen geregelt. Sie alle haben sicherlich in den vergangenen Monaten davon gehört oder gelesen.

Was erst einmal profan erscheinen mag, hat einen ernsten Hintergrund: Deutschland hat sich verpflichtet, bis 2045 klimaneutral zu sein. Damit das gelingt, müssen wir künftig auf fossile Energieträger verzichten. Im Gebäudesektor wird aber immer noch sehr viel fossile Energie verbraucht. Wenn wir den Klimawandel also ernsthaft bekämpfen wollen, müssen wir auch an das Thema Heizen ran.

Bei vielen Bürgerinnen und Bürgern haben die Pläne aus dem Bundeswirtschaftsministerium aber erst einmal zu großen Sorgen geführt. Sie haben mir E-Mails geschrieben oder angerufen, weil sie befürchteten, wirtschaftlich überfordert zu werden. Ich habe eine eigene Telefonsprechstunde dazu durchgeführt und werde noch eine Videokonferenz dazu anbieten, in der alle noch offenen Fragen angesprochen werden - denn ich kann Ihre Sorgen verstehen. Mehrere tausend oder sogar zehntausende Euro für eine neue Heizung zahlen sich nicht einfach so. Deswegen haben auch wir, die **SPD**-Fraktion im Deutschen Bundestag, gesagt, dass wir das Gesetz so nicht mittragen werden.

Jetzt haben wir den Gesetzesentwurf nochmal angepasst. Neu eingebaute Heizungen sollen künftig zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Ab 2024 gilt das erst einmal nur für Neubauten. Erst wenn die Kommunen eine konkrete Wärmeplanung erstellt haben, sind auch die Altbauten am Zug. Wenn dann eine Heizung kaputt geht und nicht mehr repariert werden kann, gelten die neuen Bestimmungen - nur dann und mit vielen Ausnahmen und langen Übergangsfristen.

Durch diese Änderungen bekommen gerade die Besitzer von Altbauten mehr Zeit und ihre Kommunen erarbeiten Möglichkeiten, welche Heizalternativen am jeweiligen Ort möglich sind. Bei der Heizungsform wird es viele Wahlmöglichkeiten geben, zum Beispiel Festholz und Pellets, Wärmepumpen und Fernwärme, Biogas oder Strom. Der Umstieg soll durch eine staatliche Förderung sozial abgefedert werden, auf die viele Menschen Anspruch haben. Besonders am Herzen lag uns die Situation der Mieterinnen und Mieter. Wir schaffen jetzt attraktive Anreize für Vermietende, in moderne Heizungssysteme zu investieren.

Mit dem grundlegend überarbeiteten Gesetzentwurf ist uns ein guter Kompromiss gelungen. Klimaschutz ist wichtig und richtig, aber er muss sozial ausgewogen sein. Das ist mein Credo und dafür setze ich mich ein.

Jakob Blankenburg,
Bundestagsabgeordneter

Hinweis: Zum Redaktionsschluss war das Gesetz noch nicht verabschiedet.

Baugeschäft
Heinz Schumacher
seit 1881
Holzer Str. 12 · 21398 Neetze · Tel. 05850/222

Krüger e.K.
Feuerschutz
Brandschutz Service
Feuerlöscher Prüf- und Fülldienst
Lüneburg Tel. 04131/8 16 46
www.krueger-feuerschutz.de

Neubau
Renovierung Restaurierung
Altbau
Jens Reimers
Maurermeister
Honenberg · 21398 Neetze
Tel. 05850/12 25 · Mobil 0171/99 48 468

Jedes Vermögen hat mal klein angefangen.
Unser Angebot umfasst alles, was Ihre Familie für die Zukunft braucht.
Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!
Büro
Jan Jablonski
Am Brandberg 1
21401 Thomasburg
Telefon 01520 8693387
Jan.Jablonski@dvag.de

SIE HABEN ETWAS ZU FEIERN ...
WIR HABEN DEN FESTLICHEN SAAL!
Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum oder auch ernstere Anlässe: das Reinstorfer Gasthaus bietet einen ebenso festlichen wie originellen Rahmen für 20–200 Gäste. Der einzigartige Saal von 1905 bezauberte schon viele Gäste. Mit unseren Partnern unterbreiten wir Ihnen gerne ein individuelles Angebot für Catering, Live-Musik, Disco, Vortrag, Cabaret oder Film nach Ihren Vorgaben. Besuchen Sie unsere Bildergalerie auf http://www.1w-lg.net
Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Jens Thomsen
mobil: 0172-5199031
Tel.: 04134-907507
thomsen@marketing-jt.de
ONE WORLD Kulturzentrum
und Gasthaus Reinstorf
Alte Schulstraße 1, 21400 Reinstorf
http://1w-lg.net

Samtgemeinde Ostheide

Sommerferienprogramm 2023

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk (ASF) ist als freier Träger in der Stadt Bleckede (seit 2002), in der Gemeinde Neetze (seit 2014), in der Einheitsgemeinde Amt Neuhaus (seit 2020) und in der Gemeinde Barendorf (2021) für Planung und Umsetzung der Jugendarbeit/-pflege vor Ort verantwortlich.
Ein Schwerpunkt ist seit mehr als 15 Jahren die Ausrichtung eines vielfältigen Sommerferienprogramms, das aufgrund der Resonanz und Attraktivität stetig größer und umfangreicher geworden ist. Die beiden Hauptverantwortlichen, ASF-Jugendpflege-Bereichsleiter Maik Peyko und Jugendpflegerin Kathrin Kampka, rechnen mit insgesamt mehr als 600 Teilnehmern.

FOTO: MAIK PEYKO

Los geht es am 6. Juli. Schluss ist am 16. August – traditionell mit der dreitägigen Fußballschule beim TuS Neetze. Die Sommerferien sind eine lange Zeit mit mehr als 40 Tagen, und nicht jeder kann in den Urlaub fahren. Das Angebot ist daher eine gute, wichtige Alternative, ein Abenteuer oder eine gemeinsame Aktion mit seinen Freunden vor der eigenen Haustür zu erleben. Das Ferienprogramm bietet eine bunte Mischung aus Aktivitäten in der Natur wie Kanu-Touren, aber auch die klassischen Fahrten in Freizeitparks oder in den Zoo bis hin zu sportlichen oder kulturellen Angeboten. Im Einsatz in den sechs Wochen ist das komplette ASF-Jugendpflege-Team.
Zum Team gehören neben Maik Peyko und Kathrin Kampka noch Carin Warnecke, Marcus Locker, Verena Gnibba, die studentischen Hilfskräfte Katharina Ringe, Nina Klose, Anna-Lena Worm und Honorarkraft Pia Schröder. Ferner sind auch Jugendgruppenleiter aus den entsprechenden Jugendtreffs und externe Fachkräfte mit an Bord. Ohne so ein großes Team und weitere Unterstützer wäre diese Größenordnung nicht mehr zu bewältigen. Auch 2023 haben sich neben der Samtgemeinde Ostheide und dem Landkreis Lüneburg als feste Partner weitere Kooperationspartner dem Ferienprogramm angeschlossen. Dazu gehören unter anderem das Elbschloss Bleckede, TuS Neetze, Kick Ostheide und das Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide sowie lokale Unternehmen. Schon jetzt werden für 2024 weitere Unterstützer aus der Region gesucht, die Lust und Spaß daran haben, für die Kids vor Ort etwas anzubieten.
Rückmeldungen gerne über E-Mail: jugendpflege-bleckede@familienwerk.de.
Anmeldung: https://www.unser-ferienprogramm.de/familienwerk/login.php

Maik Peyko

Neetze

Nun bin ich aktive LandFrau

Irgendwann während der Pandemie habe ich mein Beitrittsformular bei den LandFrauen Neetze in den Briefkasten gesteckt. Beeindruckt hat mich zuvor ein Besuch bei der Jahreshauptversammlung der LandFrauen Thomasburg – so viele aktive und großartige Frauen, die bemerkenswerte Vorträge, Ausflüge und Aktionen auf die Beine stellen! Da wollte auch dabei sein. Aber natürlich in Neetze, wo ich wohne und viele Frauen auch kenne.

Mittlerweile bin ich in den Vorstand der LandFrauen Neetze gewählt worden und darf mit einem neu aufgestellten Team meine Freizeit verbringen. Bei der Wahl erwähnte eine LandFrau, dass „LandFrau sein“ ihr Hobby ist, und das ist wirklich so.
Die LandFrauen Neetze haben für dieses Jahr ein tolles Programm auf die Beine gestellt. Jeden Monat gibt es mindestens eine Aktion: von Tagesfahrten, Wanderungen und Fahrradtouren über Vorträge zur Klimakrise, Frauen im Islam bis hin zu Bingo-Abenden, Walking-Gruppen und LandFrauen-Cafés bei Dorffesten.
Es gibt auch die „Jungen Landfrauen“ (unter 40 Jahre) im Landkreis, die ein eigenes zusätzliches Programm für sich auf die Beine stellen.
Bei den LandFrauen freundet man sich mit Frauen aus dem Dorf an, unternimmt gemeinsam etwas, tauscht sich aus, lernt so manches Neues und gibt so den älteren LandFrauen etwas wieder. Ich hoffe, dass ich später – wenn ich älter bin – auch etwas wiederbekomme von jüngeren aktiven LandFrauen.
Das Torten-Backen für LandFrauen-Cafés musste ich allerdings mächtig üben und meine Nachbarn haben sich über meine vielen Backversuche gefreut.

Wir alle sind: Lebendig – Aktiv - Neugierig - Durchsetzungsfähig - Flexibel - Rege - Aktuell - Umsichtig - Engagiert - Nachhaltig. LANDFRAUEN eben.

Neetzer Frauen sind bei uns herzlich willkommen, auch als Gäste. Schau doch mal vorbei und mach mal mit. Vielleicht gefällt es dir bei uns so gut, dass auch du Mitglied und LandFrau wirst.

Infos findest du unter: www.landfrauenverein-neetze.de und auf Facebook. Oder melde dich einfach bei mir unter 05850-539

Brigitte Mertz
2. Vorsitzende der LandFrauen Neetze

Infostand und Bienen-Basteln beim Spargelfest Strampe – v.l. Brigitte Mertz, Gisela Geßler, Monika Schröder (1. Vorsitzende) und Uschi Puffahrt

MITMACHEN.SPD.DE